

Konzernabschluss zum 31.12.2017 und Konzernlagebericht 2017

BDT Media Automation GmbH

Rottweil

BDT Media Automation GmbH
Rottweil
Konzernbilanz zum 31.12.2017

AKTIVA

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.068.964		11.025.361
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.902.086		10.088.795
3. Geleistete Anzahlungen	<u>59.309</u>		<u>63.479</u>
		17.030.359	<u>21.177.635</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.118.665		8.448.144
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.847.369</u>		<u>1.648.059</u>
		9.966.034	<u>10.096.203</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0		9.671
2. Beteiligungen	11.000		0
3. Sonstige Ausleihungen	<u>344.730</u>		<u>113.171</u>
		355.730	<u>122.842</u>
		<u>27.352.123</u>	<u>31.396.680</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	5.549.873		5.770.043
2. Unfertige Erzeugnisse	935.381		964.223
3. Fertige Erzeugnisse	5.154.843		5.573.306
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-5.000.000</u>		<u>-5.000.000</u>
		6.640.097	<u>7.307.572</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.078.551		9.276.849
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	145.768		1.101.082
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.115.804</u>		<u>1.951.283</u>
		10.340.123	<u>12.329.214</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.583.540	4.378.938
		<u>18.563.760</u>	<u>24.015.724</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.070.661	781.250
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		258.942	0
		<u>47.245.486</u>	<u>56.193.654</u>

BDT Media Automation GmbH
Rottweil
Konzernbilanz zum 31.12.2017

PASSIVA

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000		5.000.000
II. Kapitalrücklage	5.727.000		5.727.000
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-557.994		-357.420
IV. Konzernbilanzverlust	-10.800.092		-6.601.312
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	372.144		368.299
		-258.942	4.136.567
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		258.942	0
		0	4.136.567
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	33.828		116.020
2. Sonstige Rückstellungen	2.599.351		3.972.988
		2.633.179	4.089.008
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	19.700.000		23.668.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.088		21.085
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	675.274		460.168
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.021.274		15.916.698
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.981.536		7.777.475
		44.399.172	47.843.426
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		52.434	0
E. Passive latente Steuern			
		160.701	124.653
		47.245.486	56.193.654

BDT Media Automation GmbH
Rottweil
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	91.859.194		100.021.853
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	926.543		1.834.644
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0		3.134.405
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>837.620</u>		<u>554.600</u>
		93.623.357	105.545.502
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-59.730.582		-65.991.741
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.561.681</u>		<u>-1.870.369</u>
		<u>-61.292.263</u>	<u>-67.862.110</u>
		32.331.094	37.683.392
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-13.495.126		-14.642.417
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-2.667.216</u>		<u>-2.861.026</u>
		-16.162.342	-17.503.443
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.262.060	-5.405.662
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12.027.818	-12.516.450
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.485		98.644
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-119.418		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-4.013.140</u>		<u>-3.581.631</u>
		<u>-4.118.073</u>	<u>-3.482.987</u>
		-4.239.199	-1.225.150
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-38.231</u>	<u>-317.369</u>
13. Ergebnis nach Steuern		-4.277.430	-1.542.519
14. Sonstige Steuern		<u>-61.934</u>	<u>-47.099</u>
15. Konzernjahresfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter		-4.339.364	-1.589.618
16. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-2.228	-14.218
17. Konzernjahresfehlbetrag		-4.341.592	-1.603.836
18. Verlustvortrag		<u>-6.458.499</u>	<u>-4.997.474</u>
19. Konzernbilanzverlust		<u>-10.800.091</u>	<u>-6.601.310</u>

BDT Media Automation GmbH

Rottweil

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben und Hinweise

Die BDT Media Automation GmbH hat ihren Sitz in Rottweil. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Amtsgericht Stuttgart unter HRB 735145 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Stichtag des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften ist einheitlich der 31. Dezember 2017. Die Bilanz ist nach § 266 HGB gegliedert; die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, aufgestellt.

Soweit zur Verbesserung der Darstellung Umgliederungen im Ausweis vorgenommen wurden, wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst. Soweit Angaben entweder in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Anhang gemacht werden können, wurde die Angabe im Anhang gewählt. Soweit Positionen in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst dargestellt werden, werden diese im Anhang erläutert.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der BDT Media Automation GmbH sind alle Unternehmen einbezogen, an denen die BDT Media Automation GmbH direkt bzw. indirekt die Mehrheit der Anteils- bzw. Stimmrechte besitzt. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der BDT Media Automation GmbH (Mutterunternehmen) folgende Tochterunternehmen:

	Beteiligungs- quote %	Konsolidierungsstatus
BDT DE MÉXICO, S. DE R.L. DE C.V., Guadalajara, Mexiko Erstkonsolidierung: 31. Dezember 2010 (95%) Folgeerstkonsolidierung: 1. Januar 2016 (5%)	100,0	voll konsolidiert
Zhuhai BDT Software Solutions Co., Ltd., Zhuhai, China Erstkonsolidierung: 30. Oktober 2012 (mit Gründung) Entkonsolidierung: 31. Mai 2017 (Verkauf)	100,0	voll konsolidiert
BDT Automation Pte. Ltd., Singapur Erstkonsolidierung: 1. Januar 2011 (mit Gründung)	100,0	voll konsolidiert
BDT Automation Equipment Ltd. Zuhhai, China Erstkonsolidierung: 8. Juli 2015 (mit Gründung)	100,0	voll konsolidiert
BDT Holland B.V. Niederlande Erstkonsolidierung: 20. Juli 2015 (mit Gründung)	60,0%	voll konsolidiert
BDT Grundstücks GmbH & Co. KG, Rottweil Erstkonsolidierung: 31. Dezember 2010	94,6	voll konsolidiert
BDT ProLog GmbH Rottweil Erstkonsolidierung: 24. August 2015 (mit Gründung)	100,0	voll konsolidiert
BDT Storage GmbH Rottweil Erstkonsolidierung: 1. Juli 2015 (mit Gründung)	100,0	voll konsolidiert
BDT Print Media GmbH Rottweil Erstkonsolidierung: 1. Juli 2015 (mit Gründung)	100,0	voll konsolidiert
BDT Print Media North America Ltd. Oakville, Ontario, Kanada Erstkonsolidierung: 1. Januar 2017 (mit Gründung)	100,00	voll konsolidiert

Der Konzernabschluss hat befreiende Wirkung i.S.d. §§ 264, 264a HGB für die angeführten Tochtergesellschaften in Deutschland.

Die BDT Media Automation GmbH ist Komplementärin der weitgehend inaktiven BDT Handels GmbH & Co KG, Rottweil, und ist am Vermögen und Ergebnis der Gesellschaft nicht beteiligt, weshalb sie nicht

konsolidiert wird, (§ 296 Abs. 2, § 311 Abs. 1 und 2 HGB). Ebenfalls nicht konsolidiert wurde die Ende des Jahres 2015 gegründete BDT (Israel) Ltd., Rehovot, Israel, da die Gesellschaft noch keinen nennenswerten Geschäftsbetrieb aufgenommen hatte; die Tätigkeiten in Israel wurden in 2017 wieder eingestellt und die Gesellschaft wurde liquidiert.

In 2017 wurde die BDT Print Media North America Ltd. gegründet. Die BDT Print Media GmbH hält 100% der Anteile an der BDT Print Media North America Ltd. Es handelt sich um eine Vertriebsgesellschaft, die ihren Sitz in Ontario, Kanada, hat und die als Ansprechpartner für amerikanische Kunden der BDT Print Media GmbH fungiert. Die Anteile an der Tochtergesellschaft Zhuhai BDT Software Solutions Co. Ltd wurden per 31. Mai 2017 veräußert und die Gesellschaft wurde entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung führte zu keinen wesentlichen Veränderungen im Konzernabschluss, so dass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr hierdurch nicht beeinflusst wird.

Die Kapitalkonsolidierung für voll konsolidierte Gesellschaften wurde für Zwecke der Erstkonsolidierung auf den 31. Dezember 2010 bzw. für spätere Erwerbe gem. § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Im Rahmen der jeweiligen Neubewertung waren keine stillen Reserven oder stillen Lasten aufzudecken. Die Erstkonsolidierung der o.g. Gesellschaften führte zu passivischen Unterschiedsbeträgen in Höhe von 218 T€, die auf Grund ihrer Natur als Jahresergebnisse vor der Erstkonsolidierung dem Konzernergebnisvortrag zugeordnet wurden. Die Erstkonsolidierung der im Geschäftsjahr 2016 erworbenen Minderheitenanteile an der BDT DE MÉXICO, S. DE R.L. DE C.V., Guadalajara, Mexiko, führte zu einem passivischen Unterschiedsbetrag von 117 T€, der auf Grund seiner Natur als Jahresergebnis vor der Erstkonsolidierung dem Konzernergebnisvortrag zugeordnet wurde. Der auf den bisherigen Mindergesellschafter entfallende Minderheitenanteil wurde aufgelöst.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurde ein Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

C. Rechnungslegungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der BDT Media Automation GmbH erstellt.

I. Anlagevermögen

Entwicklungsleistungen sind zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden mangels Abgrenz- und Zuordenbarkeit der anfallenden Aufwendungen keine Entwicklungsleistungen nach § 248 Abs. 2 HGB als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert, im Vorjahr waren es 3.134 T€

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen für Software werden linear über betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 3 bzw. 5 Jahren vorgenommen. Patente und Lizenzen werden linear über Nutzungsdauern von 2 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 50 Jahren. Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € bis 410,00 € werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag werden grundsätzlich nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

II. Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei ggf. für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen werden.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu produktionsbezogenen Herstellungs-

kosten, die Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungseinzel- und -gemeinkosten sowie Sonderkosten der Fertigung (z. B. Werkzeugkosten) umfassen. Fremdkapital- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Für Lager- und Verwertungsrisiken werden ggf. Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen.

Erhaltene Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen und offen von den Vorräten abgesetzt.

III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr gebildet.

IV. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel sind zu Nennbeträgen angesetzt. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

V. Eigenkapital

Die ausgewiesenen Kapitalrücklagen sind solche i.S.v. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (freiwillige Zuzahlungen in das Eigenkapital).

VI. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind - soweit bilanziert - mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

VII. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

VIII. Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Sonstige betriebliche Erträge" bzw. "Sonstige betriebliche Aufwendungen" erfasst.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der einbezogenen Unternehmen wurden - mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wurde - zum Mittelkurs am Abschlussstichtag in € umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der auf fremde Währung lautenden Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Unternehmen wurden zum Durchschnittskurs in € umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital unter der Position "Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung" ausgewiesen (§ 308a HGB). Die jeweiligen Beträge und ihre Veränderungen ergeben sich aus dem Eigenkapitalspiegel.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

I. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs. Die Buchwerte der Finanzanlagen liegen nicht über ihren beizulegenden Zeitwerten.

Der Gesamtbetrag der im Berichtszeitraum angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt rund 6,3 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden mangels entsprechender aktivierungsfähiger Sachverhalte keine Entwicklungskosten gem. dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert. Ebenfalls enthalten im Gesamtvolumen sind von Kunden bezahlte und als Umsatzerlöse erfasste Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,3 Mio. €.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen wurden in Höhe von 119 T€ vorgenommen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben (wie im Vorjahr) Restlaufzeiten von bis

zu einem Jahr. Gegen Gesellschafter bestehen Forderungen in Höhe von 0 T€ (Vj. 955 T€).

III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von 635 T€ (Vj. 438 T€) ausgewiesen.

IV. Eigenkapital / Ausschüttungssperre

Der Jahresfehlbetrag führte zu einer Aufzehrung des Konzerneigenkapitals und zum Ausweis eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags von 0,2 Mio. € Das Mutterunternehmen weist zum 31. Dezember 2017 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 1,7 Mio. € aus. Die im Geschäftsjahr im Volumen von 3,8 Mio. € begebene Mittelstandsanleihe ist allerdings mit einem qualifizierten Rangrücktritt versehen, nach dem die entsprechenden Verbindlichkeiten nur aus künftigen Gewinnen, einem etwaigen Liquidationsüberschuss oder einem die sonstigen Verbindlichkeiten der Emittentin übersteigenden freien Vermögen beglichen werden können, und zwar nach der Befriedigung sämtlicher Gesellschaftsgläubiger im Sinne des § 39 Abs. 2 Insolvenzordnung und im gleichen Rang mit den Einlagenrückgewähransprüchen der Gesellschafter im Sinne des § 199 Abs. 2 Insolvenzordnung. Insoweit führt der bei der Muttergesellschaft ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag nicht zu einer Überschuldung im Rechtssinne.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände bei der Muttergesellschaft in Höhe von 7.295 T€ einer Ausschüttungssperre; bei der Ermittlung des Betrages wurden passive latente Steuern berücksichtigt. Unter Berücksichtigung des im Jahresabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzverlustes von 12.399 T€ und der Kapitalrücklage von 5.727 T€ ergibt sich damit bei der Muttergesellschaft insgesamt ein ausschüttungssperrender Betrag gem. § 268 Abs. 8 HGB, der nicht durch freie Rücklagen gedeckt ist, von 7.295 T€.

V. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (1.228 T€), Garantieleistungen (230 T€), Abschluss- und Beratungskosten (212 T€) und ausstehende Rechnungen (423 T€).

VI. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeiten			Gesamt TEUR
	bis zu einem Jahr TEUR	über ein Jahr TEUR	davon über fünf Jahre TEUR	
Anleihen	0	19.700	3.800	19.700
Vorjahr:	15.168	8.500		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	0	0	21
Vorjahr:	21	0		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	675	0	0	675
Vorjahr:	460	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.021	0	0	18.021
Vorjahr:	15.917	0		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.417	3.565	3.565	5.982
Vorjahr:	3.127	4.650	675	
davon aus Steuern:				573
	21.134	23.265	7.365	44.399
Vorjahr:	34.693	13.150		

Die Anleihen sind nicht konvertibel. Die in 2017 begebende BDT-Mittelstandsanleihe (3.800 T€) ist nachrangig gegenüber allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen unmittelbaren und unbedingten Verbindlichkeiten und nicht besichert. Die im Geschäftsjahr 2016 und 2017 aufgenommenen Schuldscheindarlehen (15.900 T€) sind besichert durch Grundpfandrechte und Abtretungen von Forderungen und sonstigen Ansprüchen aus oder im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber einer arbeitnehmerfinanzierten Unterstützungskasse ausgewiesen. Das Vermögen der Unterstützungskasse beträgt zum 31. Dezember 2017 641 T€ (Vorjahr 602 T€). Bei nach handelsrechtlichen Vorgaben bewerteten Versorgungsleistungen von 2.362 T€ besteht eine Deckungslücke von 1.786 T€, die aufgrund des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 EGHGB nicht passiviert wird.

VII. Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen.

Aktive Steuerlatenzen nach § 274 HGB resultieren für die inländischen Gesellschaften auf Basis eines Ertragssteuersatzes für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 27,6% aus unterschiedlichen Wertansätzen von erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen (5.765 T€) und sonstigen Rückstellungen (240 T€) sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen (13,7 Mio. €). Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (10.069 T€) und Sachanlagen (3.311 T€). Für in den Konzernabschluss einbezogene ausländische Gesellschaften bestehen (auf Ebene der HB I und HB II) aktive latente Steuern von 0 T€ (Vorjahr T€ 66); diese beruhen bei einem Steuersatz von 30% im Wesentlichen auf steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen sowie unterschiedlichen Wertansätzen von Rückstellungen. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen i.S.v. § 306 HGB wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht berücksichtigt. Für den Ausweis in der Konzernbilanz wurden aktive und passive latente Steuern gem. § 306 S. 1 und S. 6 HGB zusammengefasst und saldiert.

Die ausgewiesenen latenten Steuerschulden in Höhe von 161 T€ entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2017 T€	Veränderung T€	Stand 31.12.2017 T€
Aktive latente Steuern	66	-66	0
Passive latente Steuern	191	-31	161

E. Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	Mio. €
Print Media Handling	12,8
Storage Automation	75,4
Sonstige (Diversifikation, Skonto)	3,7
Gesamt	91,9

Der Umsatz wurde zu etwa 40% in Amerika, 30% in EMEA und 30% in Asien erwirtschaftet.

II. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 30 T€ enthalten. In den sonstigen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 87 T€ enthalten.

III. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 105 T€ (Vorjahr 46 T€) enthalten.

IV. Kursgewinne und -verluste

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von 942 T€ (Vorjahr: Kursgewinne von 226 T€ unter den sonstigen betrieblichen Erträgen) enthalten. Diese Kursdifferenzen resultieren im Wesentlichen daraus, dass wir einen Großteil unseres Verkaufs- und Einkaufsvolumens in USD kontrahieren, wogegen die Buchungswährung der Euro ist. Damit stellen buchungstechnisch bedingte Bewertungsänderungen aus Kursveränderungen zwischen Buchungs- und Zahlungsdatum i.d.R. keine tatsächlich realisierten Kursgewinne dar.

V. Latente Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in Höhe von 37 T€ auf Aufwendungen aus der Veränderung von latenten Steuern (vgl. auch die obigen Ausführungen zur Bilanz).

F. Sonstige Angaben

I. Personal

Im Jahr 2017 wurden konzernweit im Durchschnitt 342 Mitarbeiter beschäftigt.

II. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die BDT Media Automation GmbH ist Komplementärin der BDT Handels GmbH & Co. KG, Rottweil. Sie ist nicht am Vermögen und Ergebnis der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft ist in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, so dass wir nicht von einem Risiko einer Inanspruchnahme als Komplementärin ausgehen. Gegenüber einem Mitgesellschafter bestehen aus einer Beteiligung jährliche Gewinngarantien von max. 450 T€. Die Gesellschaft war und ist entsprechend ertragsstark, so dass wir nicht von einer Inanspruchnahme ausgehen. Anhaltspunkte, die die hier getroffenen Einschät-

zungen in Frage stellen, liegen uns gegenwärtig nicht vor. Zudem besteht eine gesamtschuldnerische Mithaftung für Altersversorgungsverpflichtungen eines nahestehenden Unternehmens in Höhe von etwa 0,8 Mio. € Bisher haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass wir aus dieser Mithaftung in Anspruch genommen werden.

Mit den Inhabern eines Genussrechts über nominal 10 Mio. € – ursprünglich begeben an die BDT Büro- und Datentechnik GmbH & Co. KG und garantiert durch die BDT Media Automation GmbH – wurde im Geschäftsjahr 2013 eine Vereinbarung zur Ablösung des Genussrechts zu einem auf 4,8 Mio. € reduzierten Kaufpreis getroffen; die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2015 vollständig beglichen. Für die Differenz von 5,2 Mio. € wurde ein Besserungsschein, basierend auf den zukünftigen Ergebnissen der BDT Media Automation GmbH, vereinbart.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von jährlich etwa 1 Mio. €. Der Einsatz von Operating-Leasingverträgen trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Wesentliche Risiken bestehen in zukünftigen Liquiditätsabflüssen sowie in der Bindung über die jeweils vereinbarte fixe Grundmietzeit.

Im Rahmen eines Factoringvertrages übertragen wir zur Sicherstellung unserer Liquidität Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in USD rollierend an eine Factoringgesellschaft; im Rahmen der eingeräumten Linien übernimmt die Factoringgesellschaft das Delcredere für die Forderungen. Von der Factoringgesellschaft aus den Ankäufen erhaltene liquide Mittel werden für Zwecke des Jahresabschlusses mit den zugrundeliegenden Forderungen saldiert unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Anhaltspunkte, die die finanzielle Leistungsfähigkeit unseres Factoringpartners in Frage stellen, liegen uns nicht vor und sind auch nicht ersichtlich.

III. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Geschäfte.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds wurde definiert als Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten wurden nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen.

Wesentliche zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle resultieren aus Wertberichtigungen auf Forderungen (955 T€), der Veränderung des Disagios (222 T€) sowie aus Zinsabgrenzungen (214 T€) und sind jeweils im Casflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfasst.

V. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Konzernabschlussprüfungs- und Abschlussprüfungsleistungen 55 T€ und für sonstige Leistungen 5 T€.

VI. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind Marc Steinhilber, CEO (ab Dezember 2018) und Dr. Holger Rath, CFO. Im Geschäftsjahr als Geschäftsführer bestellt (August 2018) und abberufen (Dezember 2018) wurde Udo Nöbel.

VII. Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Aufgrund des Jahresfehlbetrags und des bestehenden Bilanzverlustes ist ein Vorschlag über die Ergebnisverwendung nicht zu unterbreiten.

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Konzerngeschäftsjahres

Der Geschäftsverlauf und die Eigenkapitalsituation von Muttergesellschaft und Konzern veranlassten Gesellschafter und Geschäftsführung, die bisher ergriffenen Strukturmaßnahmen aus dem Vorjahr massiv zu erweitern. Nach Rücksprache mit den Finanzierungspartnern wurde ein Fortführungsgutachten in Anlehnung an IDW S 6 beauftragt. Dieses Gutachten wurde von Dezember 2017 bis Februar 2018 erstellt und endet basierend auf der Feststellung der grundsätzlichen Sanierungsfähigkeit von Muttergesellschaft und Konzern mit einer positiven Fortführungsprognose, welche an im Einzelnen zu erfüllende Bedingungen (Finanzierungszusagen und Restrukturierungsmaßnahmen) geknüpft war. Der Geschäftsverlauf der Monate ab März 2018 war durch weitere Verschiebungen bei Produktneuanläufen im Bereich Print Media gekennzeichnet. Zudem wurde das geplante Geschäft mit Aufzugsantrieben komplett beendet. Damit war bis November 2018 absehbar, dass die ursprünglichen Sanierungspläne 2018 nicht ohne zusätzliche Restrukturierungsmaßnahmen erreicht werden können. Weiterhin verzögerte sich die Erfüllung einzelner Finanzierungsbedingungen des Gutachtens erheblich. Als Ergebnis dieser Entwicklungen wurde in Absprache mit den Finanzierungspartnern im November 2018 ein Follow-up-Gutachten beauftragt, mit dem die grundsätzliche Sanierungsfähigkeit und die Aufrechterhaltung der Prämisse der Unternehmensfortführung auch unter den geänderten Rahmenbedingungen verifiziert wurde. Auch das Folgegutachten stellt verschiedene Sanierungsbedingungen, die kurzfristig erfüllt werden müssen, um die Unternehmensfortführung zu gewährleisten.

In Umsetzung des Finanzierungskonzeptes wurden bis zum Zeitpunkt der endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses die vorgeschlagenen Finanzierungsbausteine mit allen betroffenen Finanzierungspartnern verhandelt und vereinbart. Die sich hieraus ergebenden Folgerungen insbesondere für

die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten wurden im Verbindlichkeitspiegel dieses Konzernanhangs bereits berücksichtigt, so dass die oben dargestellten Fristigkeiten diejenigen auf Basis des Finanzierungskonzeptes des Fortführungsgutachtens darstellen.

Im Bereich Storage Automation war das Jahr 2018 mit einem leichten Umsatzrückgang in Höhe von 4% gegenüber 2017 geplant. Seit Sommer 2018 wird das margenschwache Handelsgeschäft mit „Drives“ zurückgeführt, mit dem Ziel dieses bis Q 2/2019 komplett zu beenden. Damit einhergehend ist per November 2018 der Handelsumsatz um rund 12,9 Mio. € geringer als geplant. Das Geschäft mit Tape Libraries liegt im gleichen Zeitraum gut 3% über Budget. In Print Media Handling haben die Verzögerungen bei Produktstarts zu etwa 3,3 Mio. € fehlendem Umsatz geführt. Insgesamt erwarten wir bei Umsätzen von etwa 77 Mio. € eine Gesamtleistung von etwa 76 Mio. € gegenüber einem ursprünglichen Budget von 91 Mio. €.

Der veränderte Produktmix führt zu einer Verbesserung der Rohmarge auf rund 40% bei geplanten 34%. Der Personalaufwand liegt mit gut 16 Mio. € auf Plan, beinhaltet jedoch Kosten für Abfindungen (Restrukturierungsaufwand) in Höhe von rund 1 Mio. €. Das EBITDA war mit 6,0 Mio. € geplant, erwartet werden rund 4,9 Mio. € (inklusive Restrukturierungsaufwand). Durch Preiserhöhungen und Portfolioänderungen in Storage konnten die fehlenden Umsätze und Deckungsbeiträge aus Aufzugsantrieben (-1,2 Mio. € Umsatz, -0,7 Mio. € Rohmarge) und Print-Produkten (WFL: -3,3 Mio. € Umsatz, -1,6 Mio. € Rohmarge) zumindest teilweise kompensiert werden. Die EBITDA-Marge liegt damit auf Plan (6%). Das Jahresergebnis wird trotz Umsetzung der ersten Restrukturierungsmaßnahmen ein weiteres Jahr deutlich negativ ausfallen, für den Konzernabschluss gehen wir von einem Verlust in Höhe von 3,5 Mio. € aus. Die sich damit weiter erhöhende bilanzielle Überschuldung führt jedoch wegen der Nachrangigkeit der Anleihemittel von 3,8 Mio. € sowie zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bereits ausgesprochener bzw. in Aussicht gestellter bedingter Forderungsverzichte in Höhe von 1,2 Mio. € bzw. 1,6 Mio. € unverändert nicht zu einer Überschuldung im Rechtssinn.

Rottweil, den 28. Dezember 2018

BDT Media Automation GmbH

Marc Steinhilber

Dr. Holger Rath

BDT Media Automation GmbH
Rottweil
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.191.123	0	0	19.191.123	8.165.762	956.397	0	9.122.159	10.068.964	11.025.361
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.714.263	314.360	1.537.867	22.490.657	13.625.469	2.234.088	270.986	15.588.570	6.902.087	10.088.794
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.243.001	0	9.243.001	0	9.243.001	0	9.243.001	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	63.479	0	4.170	59.309	0	0	0	0	59.309	63.479
	<u>52.211.866</u>	<u>314.360</u>	<u>10.785.038</u>	<u>41.741.089</u>	<u>31.034.232</u>	<u>3.190.485</u>	<u>9.513.987</u>	<u>24.710.729</u>	<u>17.030.360</u>	<u>21.177.634</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.044.221	1.112	0	18.045.333	9.596.077	330.592	0	9.926.669	8.118.664	8.448.144
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.836.440	1.007.854	216.190	7.624.104	5.188.381	740.983	152.629	5.776.735	1.847.369	1.648.059
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<u>24.880.661</u>	<u>1.008.966</u>	<u>216.190</u>	<u>25.669.437</u>	<u>14.784.458</u>	<u>1.071.575</u>	<u>152.629</u>	<u>15.703.404</u>	<u>9.966.033</u>	<u>10.096.203</u>
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.671	0	9.671	0	0	0	0	0	0	9.671
2. Beteiligungen	0	11.000	0	11.000	0	0	0	0	11.000	0
3. Sonstige Ausleihungen	113.171	350.977	0	464.148	0	119.418	0	119.418	344.730	113.171
	<u>122.842</u>	<u>361.977</u>	<u>9.671</u>	<u>475.148</u>	<u>0</u>	<u>119.418</u>	<u>0</u>	<u>119.418</u>	<u>355.730</u>	<u>122.842</u>
	<u>77.215.369</u>	<u>1.685.303</u>	<u>11.010.899</u>	<u>67.885.674</u>	<u>45.818.690</u>	<u>4.381.478</u>	<u>9.666.616</u>	<u>40.533.551</u>	<u>27.352.123</u>	<u>31.396.679</u>

**BDT Media Automation GmbH
Rottweil
Konzernkapitalflussrechnung 2017**

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-4.342	-1.590
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.382	5.405
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.373	1.352
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	1.178	-142
Cashflow nach DVFA / SG	-155	5.025
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.551	-3.463
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.862	4.150
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-177	-36
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	3.999	3.483
Ertragsteueraufwand (-/+)	74	317
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-120	-277
	7.034	9.199
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-314	-4.589
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.009	-865
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-362	-10
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	28	
Erhaltene Zinsen (+)	14	99
	-1.643	-5.365
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	10.781	8.019
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-15.168	-4.827
Gezahlte (-) Zinsen	-3.799	-3.382
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.186	-190
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-2.795	3.644
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.379	735
	1.584	4.379

BDT Media Automation GmbH
Rottweil
Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2017

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Nicht beherrschende Anteile			Konzern-	
	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- rechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag der dem MU zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und JE	Auf nicht beherrschende Anteile entfallene Währungsumre. Differenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallene Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	Stammaktien	Summe	Kapital- rücklage	Summe									
Stand per 01.01.2016	5.000.000	5.000.000	5.727.000	5.727.000	-87.752	-5.292.461	0	-5.380.213	471.270	2.965	0	474.235	5.821.022
Sonstige Veränderung	0	0	0	0	-269.668	0	294.987	25.319	0	-91.718	0	-91.718	-66.399
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	-1.603.838	-1.603.838	0	0	-14.218	-14.218	-1.618.056
Stand per 31.12.2016	5.000.000	5.000.000	5.727.000	5.727.000	-357.420	-5.292.461	-1.308.851	-6.958.732	471.270	-88.753	-14.218	368.299	4.136.567
Stand per 01.01.2017	5.000.000	5.000.000	5.727.000	5.727.000	-357.420	-6.601.312	0	-6.958.732	471.270	-88.753	-14.218	368.299	4.136.567
Sonstige Veränderung	0	0	0	0	-200.574	35.249	0	-165.325	0	0	0	0	-165.325
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	0	0	0	0	0	107.566	0	107.566	0	0	1.616	1.616	109.182
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	-4.341.593	-4.341.593	0	0	2.228	2.228	-4.339.365
Stand per 31.12.2017	5.000.000	5.000.000	5.727.000	5.727.000	-557.994	-6.458.497	-4.341.593	-11.358.084	471.270	-88.753	-10.374	372.143	-258.941

BDT Media Automation GmbH

Rottweil

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen der BDT-Gruppe

1. Geschäftsmodell

Die 1967 gegründete BDT-Gruppe ist ein weltweit führender Entwickler und Hersteller von hochspezialisierten Systemen zur Datenspeicherautomation. Im zweiten großen Geschäftsbereich entwickelt und produziert die BDT-Gruppe Anlagen für Druckersysteme (z. B. Feeder, Stacker, Alignments), die die Zufuhr und das Ablegen von bedrucktem Papier und anderen Medien in einen Drucker ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die BDT Media Automation GmbH drei Tochtergesellschaften gegründet. Die ehemaligen Geschäftsbereiche Storage Automation (BDT Storage GmbH), Print Media Handling (BDT Print Media GmbH) sowie die Funktionen Einkauf, Logistik, Produktion und Administration (BDT ProLog GmbH) führen seit dem Geschäftsjahr 2016 ihre operativen Tätigkeiten in eigenständigen Gesellschaften fort. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Wirtschaftsgüter (Patente, Lizenzen, Rechte) werden mittels Pacht- und Betriebsüberlassungsverträgen den operativen Gesellschaften zur Verfügung gestellt. Neue Kunden und Aufträge, die nicht in einen der Bereiche Storage Automation oder Print Media Handling gehören, bleiben bzw. werden weiter in der BDT Media Automation GmbH abgewickelt. Produktion und Logistik verantwortet die BDT ProLog GmbH, die Dienstleister für die anderen markt- und vertriebsorientierten Gesellschaften ist. Die damit verfolgten Ziele einer höheren Ergebnisverantwortung sowie Transparenz in den jeweiligen Bereichen wurden nur teilweise erreicht. Stattdessen setzte ein „Silo-Denken“ ein, welches mögliche Synergien verhinderte. Zudem ist der durch die aufgeteilte Organisation entstandene Verwaltungsaufwand höher als erwartet. Aus diesen Gründen haben Gesellschafter und Geschäftsführung beschlossen, die Unternehmen mittelfristig wieder zusammenzuführen.

Die Produkte im Geschäftsbereich Datenspeicherautomation (Organisation: BDT Storage Automation GmbH) umfassen kompakte und mittlere Datenspeichersysteme, sogenannte Tape Libraries, die hauptsächlich standardisierte LTO (Linear-Tape-Open)-Bänder nutzen. In Kombination mit der BDT-eigenen Software „BDT Media Manager“ und handelsüblichen Servern werden Gesamtlösungen zur digitalen Archivierung verkauft. Die Produkte im Geschäftsbereich Print Media Handling (Organisation: BDT Print Media Handling GmbH) umfassen Papier- und Medienhandhabungsapplikationen für Drucker- und Verpackungssysteme zum Zuführen (Feeder) oder Ablegen (Stacker) von Papier und anderen flachen Substraten. Weiter bietet BDT technische Dienstleistungen im Reparatur- und Wartungsgeschäft an (Technical Services) und agiert als Fertigungsdienstleister für technische Produkte. Der Einkauf in sogenannten „Best Cost Countries“ rundet das Leistungsportfolio der BDT ab.

BDT entwickelt und produziert als OEM Lieferant Datenspeicherautomatationssysteme für global agierende IT-Hardware-Konzerne, die diese in der Regel unter ihrer eigenen Marke verkaufen. Zu den Kunden von BDT im Geschäftsbereich Storage Automation gehören u.a. Dell, Fujitsu, HP Enterprise, IBM, Overland. Die Feeder und Stacker von Print Media Handling werden an namhafte Druckerhersteller und Anlagenbauer geliefert, die diese für ihre Digitaldruck-Systeme benötigen. Zu den Kunden gehören global agierende Firmen wie HP Indigo, Ricoh, Konica Minolta, Canon, pdi, Phoenix Contact, EFI, Kodak und andere.

Einhergehend mit den Produktentwicklungen und Einsatzgebieten der Geräte haben sich in Storage Automation und in Print Media Handling die Geschäftsmodelle sowie die Art der Produkte auseinanderentwickelt:

- In Storage Automation werden wenige OEM Kunden (IBM, HP, Fujitsu, Dell) mit Serienprodukten bedient. Hier sind Qualität, Kosmetik und Materialpreis bis auf den Euro-Cent wichtige Kriterien. Insofern sind die Prozesse und die Einkaufsstrategie darauf ausgerichtet, Kosten zu optimieren und bei stabilster hoher Qualität relativ kleine Geräte in Serie in unterschiedlichen Standorten zu fertigen.
- In Print Media Handling sind die BDT-Produkte im Bereich Maschinenbau angesiedelt. Komplexe Produkte, bestehend aus tausenden Einzelteilen, die in sehr kleinen Stückzahlen kundenspezifisch gefertigt werden. Flexibilität, Variantenfertigung und schnelle Lieferfähigkeit sind die vom Markt geforderten Erfolgsfaktoren.

Um den amerikanischen Markt besser mit Produkten aus dem Bereich Print Media Handling bedienen zu können, wurde die BDT Print Media North America Inc. mit Sitz in Toronto, Kanada, gegründet, die im Januar 2017 ihre operative Tätigkeit startete. Bedingt durch Änderungen in der Abwicklung der Geschäfte mit HP Indigo wurde die Vertriebstochter BDT Israel zum Jahresende 2017 liquidiert.

Durch marktinduziert kontinuierlich rückläufige Stückzahlen im Bereich Storage Automation sowie den Wegfall von volumen- und margenstarken Print-Produkten sind die Produktionskapazitäten nicht mehr ausgelastet. Anpassungen in der Belegschaft vor allem in Mexiko fanden kontinuierlich und jeweils zeitnah statt. Im Sommer 2017 beschloss die Geschäftsleitung, die Fertigung von Mexiko komplett nach Deutschland zu verlagern. In Mexiko verbleiben Logistik und Reparatur-Dienstleistungen. Die Hälfte des Gebäudes wird seit April 2018 untervermietet und die Produktion in Mexiko wurde Ende April 2018 beendet. Die chinesische Tochtergesellschaft BDT SSC (Software Solutions China) wurde im Mai 2017 an den lokalen Geschäftsführer verkauft. Damit verbleibt in China noch die Tochtergesellschaft BDT AE, die in Fernost den Einkauf und die Lieferantensteuerung macht. In den USA ist der Vertrieb für Storage Automation angesiedelt und in Singapur und in den Niederlanden wird repariert. Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte die BDT-Gruppe etwa 360 Mitarbeiter weltweit, von denen noch etwas mehr als 45 im Bereich Entwicklung inklusive Musterbau tätig waren. In den deutschen Landesgesellschaften der BDT Gruppe sind Forschung und Entwicklung sowie wesentliche Bereiche von Produktion und Vertrieb beheimatet. In China befindet sich der für Asien verantwortliche regionale Einkauf. Singapur ist der „Technical

Services“ Standort für Asien, d.h. dort werden BDT Geräte „vor Ort“ repariert und direkt an die jeweiligen Kunden zurückgegeben. In Kalifornien in den USA gibt es seit Jahren eine Vertriebsgesellschaft, die zwar der BDT Büro- und Datentechnik GmbH & Co. KG gehört (ein gesellschaftsrechtlich nicht mit der BDT Media Automation GmbH verbundenes Unternehmen), jedoch hauptsächlich für die BDT Media Automation GmbH arbeitet.

2. Strategie

Der weiter anhaltende währungsbereinigte Umsatzrückgang der Gruppe ist sowohl auf den vollständigen Wechsel des Produktportfolios und des Zielmarktes im Bereich Print Media Handling (von Papierzuführungen und Ausgabegeräten wie Sortierer und Stapler für den Bürobereich hin zum Markt professioneller Digitaldrucker) als auch auf rückläufige Absatzzahlen von Neugeräten in Storage Automation zurückzuführen. Ursächlich dafür ist die Kombination von kontinuierlicher Erhöhung der technischen Performance und Langlebigkeit der Produkte, die das immense globale Datenwachstum von rund 50% pro Jahr überkompensiert.

Abgeleitet von der Vision „BDT wird führender Anbieter für industrielle Automatisierungs- und Handlingslösungen“ ergibt sich, die eben beschriebenen Rahmenbedingungen berücksichtigend, die mittelfristige Strategie der Gruppe. Die Marktposition als führender Lieferant für Datenspeichersysteme (Tape Libraries) soll so lange es irgendwie möglich ist beibehalten werden. Das Storage Automation Geschäft wird als sogenanntes Cash Cow Business gefahren, mit dem Ziel der Gewinnoptimierung. Der Bereich Print Media Handling wird mittelfristig den marktseitig nicht zu vermeidenden Umsatzrückgang aus Storage Automation kompensieren. Mit der Vermarktung der bis Mitte 2019 marktreifen neuen Produkte wird das benötigte profitable Wachstum realisiert. Das Ziel lautet, bis 2019 durch die Einführung neuer Produkte den in 2016 erzielten Produktumsatz von knapp 7 Mio. EUR auf rund 18 Mio. EUR mehr als zu verdoppeln.

Der Versuch, im Bereich der Tape-basierten Archivierungssysteme durch eine BDT-eigene Software („Media Manager“) neue Anwendungsgebiete für unsere Produkte in den Märkten Videoüberwachung und digitale Archivierung zu erschließen, ist gescheitert. Erste Komplettlösungen (Secuvault) wurden gemeinsam mit der Securvision GmbH, an der in 2017 eine Minderheitsbeteiligung erworben wurde, bereits auf Messen vorgestellt. Die Marktakzeptanz war jedoch so gering, dass sich BDT im Oktober 2018 wieder von der Beteiligung Securvision und dem Ansatz der Komplettlösungen getrennt hat.

Der Geschäftsbereich Print Media Handling setzt seinen Fokus auf die Märkte Druck, Verpackung und Industrielösungen, immer in Kombination mit Digitaldruck. Die Produktstrategie ermöglicht es, sowohl modulbasierte, marktkonforme Produkte wie den „VX -Feeder“ für die führenden japanischen Druckerhersteller als auch spezielle, den Anwendungen angepasste Systemlösungen, wie den „Wide Format Loader“ (WFL) herzustellen und zu verkaufen. Neben den Produktbereichen, die auf der BDT Tornado Technologie basieren, wird aktuell ein neues OEM Produkt für eine spezielle Drucklösung entwickelt.

Mittelfristig bildet diese Technologie die Grundlage für die Entwicklung eines BDT eigenen Drucksystems, welches als sogenanntes „In-Line-Print-Produkt“ eine Automatisierungslösung für die pharmazeutische Industrie bietet. Insgesamt kann damit eine flexible, auf kleinere Stückzahlen ausgelegte und kosteneffiziente Produktion für eine umfangreiche Produktpalette realisiert werden. Um die Marktdurchdringung weiter zu steigern, wird neben der Ausarbeitung neuer Anwendungslösungen auch verstärkt am Aufbau der Marke BDT gearbeitet. Dazu war Print Media Handling auf der DruPa 2016 in Düsseldorf mit einem eigenen Messestand vertreten, konnte eigene innovative Produkte auf acht Kundenständen vorstellen und strategische Partnerschaften mit beispielsweise Konica Minolta, Kodak und Canon verkünden. Von allen strategischen Partnern liegen mittlerweile Bestellungen vor.

Im Rahmen der Diversifikationsstrategie wurden ergänzend zu Print Media Handling und Storage Automation Dienstleistungen zu den Themen Einkauf & Logistik sowie Fertigung und Produktoptimierung in unterschiedlichen Branchen angeboten. So liefen erste Projekte in der Medizintechnik, in der Textilindustrie, im 3D-Druck und mit Produkten für das „Virtual Reality“-Umfeld. Zudem wurden Rechte an einer innovativen Aufzugsantriebstechnologie erworben. Daraus erstellte die BDT eine komplette Antriebsfamilie. Mit der Fokussierung der Strategie auf Profitabilität in Storage Automation und profitablen Wachstum in Print Media Handling wurde Ende 2018 die Diversifikationsstrategie mit allen bis dahin gestarteten Aktivitäten beendet.

3. Forschung und Entwicklung

Um als Mittelständler weiterhin interessant für Kunden in der IT- und Druckindustrie zu bleiben, ist ein tiefgehendes Verständnis der jeweiligen Märkte und Bedürfnisse der Kunden notwendig. Dahingehend hat die BDT ihren Innovationsprozess angepasst und richtet den Fokus auf die jeweiligen Märkte. Eine klassische „Business Development Vorgehensweise“ mit der Analyse der Marktpotenziale und der einhergehenden Chancen und Risiken ist die Grundlage für neue Produktideen und Applikationen. Im Rahmen der Produktentwicklung arbeitet BDT eng mit ihren Kunden zusammen und entwickelt neue Produkte vermehrt mit Systemlieferanten, die komplette Module neuer Produkte und Lösungen übernehmen. Neue Technologien werden so weit wie möglich mit entsprechenden Schutzrechten abgesichert. Der Fokus in der Produktentwicklung muss mehr und mehr auf dem Einsatz von standardisierten Komponenten und Modulen liegen, um schneller entwickeln zu können und Produkt- und Handlingskosten zu optimieren.

Im Bereich „Test-Center“ werden Serienprodukte auf Serientauglichkeit und Produktionsfähigkeit getestet, um den hohen Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Der Gesamtbetrag, der im Geschäftsjahr 2017 angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten, beläuft sich auf rund 6,3 Mio. € (Anteil an den Umsatzerlösen etwa 7%). Davon konnten rund 2,3 Mio. € Entwicklungserlöse (Auftragsentwicklung und Prototypen) Kunden in Rechnung gestellt werden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Im Jahr 2017 wurde mit 3,9 Prozent die höchste Zuwachsrate der globalen Produktion (gerechnet in Kaufkraftparitäten) seit dem Jahr 2011 verzeichnet. Wirtschaftsindikatoren signalisieren eine weiterhin starke konjunkturelle Grundtendenz und lassen auch für das laufende Jahr eine Ausweitung der Weltproduktion erwarten. Zuletzt gab es allerdings Hinweise auf eine Eintrübung der wirtschaftlichen Aussichten. Hierzu dürften insbesondere eine zunehmende Unsicherheit über das zu erwartende Tempo der geldpolitischen Straffung in den Vereinigten Staaten und Sorgen vor handelspolitischen Konflikten beigetragen haben.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften blieb die Expansion gegen Ende des Jahres 2017 kräftig. Eine unvermindert zunehmende Beschäftigung, steigende Auftragseingänge und die ausgesprochen gute Stimmung bei den Unternehmen sprechen dafür, dass die Dynamik nach wie vor intakt ist. In vielen Ländern wirkten auch die wieder etwas höheren Rohstoffpreise stützend. Ab Mitte des Jahres beschleunigte sich das Expansionstempo aber nicht weiter.

Der Welthandel expandiert wieder mit höheren Raten. Die ausgeprägte Schwäche des Welthandels, die in den Jahren 2012-2016 zu verzeichnen gewesen war, ist im vergangenen Jahr zu Ende gegangen. Maßgeblich für das Anziehen des Welthandels waren die deutliche Belebung des chinesischen Außenhandels sowie das Anziehen der weltweiten Investitionen. Zudem hat wohl die reale Abwertung des US-Dollar gegenüber der übrigen Welt den Welthandel stimuliert.

Die kurzfristigen Belastungen durch die Schutzzölle in den Vereinigten Staaten für die Konjunktur in den betroffenen Ländern dürften moderat sein. Gesamtwirtschaftlich fallen die Exporte von Stahl und Aluminium international kaum ins Gewicht, zumal mit Kanada und Mexiko zwei der Länder, die in der Rangliste der größten Exporteure dieser Güter in die Vereinigten Staaten oben stehen, von den Zöllen ausgenommen wurden. Spürbare dämpfende Wirkungen auf die Weltkonjunktur könnten sich allerdings dann ergeben, wenn der Handelskonflikt eskaliert, weil wechselseitig Vergeltungsmaßnahmen beschlossen werden, die sich auf ein immer größeres Spektrum an Gütern erstrecken. Dies könnte das Vertrauen von Investoren und Konsumenten in die wirtschaftliche Zukunft schädigen und Investitionen Konsum bremsen.

Der IT Hardware-Markt wird nach wie vor von nur wenigen Anbietern dominiert. Die wesentlichen Anbieter von Archivierungsprodukten (hiermit sind nicht Cloud-Dienstleistungen gemeint) sind Kunden von BDT. Dadurch hängt die Umsatzentwicklung direkt von der Entwicklung des globalen IT-Markts und insbesondere vom Segment „Datenspeicherung und –archivierung“ ab. Treiber für die Marktentwicklung sind:

- a) Seit bereits einigen Jahren beträgt das Datenwachstum rund 50% pro Jahr. Trends wie „Industrie 4.0“, ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis (Videoüberwachung) sowie die Digitalisierung im Gesundheitswesen (PACS-Daten [Röntgen, CT- und MRT – Aufnahmen], digitale Patientenakte) und im Agrarbereich sind Treiber dieses anhaltenden Wachstums. Verschärfte Compliance-Richtlinien (Datenschutzgesetz EUDSGVO) tragen zudem zum Datenwachstum bei.
- b) Der technische Fortschritt bei den Speichermedien, maßgebend dafür sind die Drives (Schreib-Lese-Geräte), läuft dem Datenwachstum entgegen. Verantwortlich für die Innovationsgeschwindigkeit ist das LTO-Konsortium (Linear Tape Open), dem auch die BDT-Kunden angehören. Die vom Konsortium veröffentlichte Product-Roadmap geht bis zur geplanten Generation LTO-12. Ende 2017 wurde LTO-8 auf den Markt gebracht. Jede neue Generation von LTO-Drives ist mindestens doppelt so schnell und kann mindestens die doppelte Datenmenge wie die vorherige Generation verarbeiten. In der Vergangenheit kam in etwa alle zwei Jahre die nächste Generation auf den Markt, was Investitionen und ein Festhalten an dieser Technologie über die kommenden 8 – 10 Jahre garantiert.
- c) Die Virtualisierung und „Cloudisierung“ durch Dienstleister führen zu einer professionelleren Datenspeicherung und –archivierung. Das führt zwar zum erhöhten Einsatz von Tape-Produkten, welche aber bei solchen Dienstleistern deutlich höher ausgelastet werden als in unternehmensinternen Rechenzentren. In Summe sinkt dadurch der Bedarf an Tape-Libraries.

Insgesamt ergibt sich aus den oben genannten Faktoren eine stabile, jedoch in Absatzzahlen kontinuierlich um jährlich etwa 4 - 7% rückläufige Nachfrage nach Neugeräten.

Der Bereich Print Media Handling konzentriert sich mit den neuen Produkten auf Märkte im industriellen Umfeld. Print Media Handling nutzt im Bereich der Medienhandhabung ihre geschützte disruptive Tornado-Technologie, um sowohl gefestigte Märkte wie Print als auch Wachstumsmärkte (Verpackung, Industrie-Anwendungen) zu öffnen und zu bedienen. Dieser Ansatz unterstützt den Trend zum Digitaldruck und ermöglicht es, den Bedürfnissen des wachsenden Marktes (kurze Rüstzeiten, häufig wechselnde Batches, neue Materialien, TCO etc.) gerecht zu werden. Auch die vom Markt immer öfter angefragten Digitaldrucklösungen für nicht poröse Materialien steigern das Potential der Print Media Handling. Hier arbeitet BDT aktuell als OEM Zulieferer für Komplettlösungen, plant aber zukünftig in diesem Bereich auch ein eigenes Produkt zu entwickeln und anzubieten.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017 war durch eine schwache Nachfrage im Bereich Storage Automation gekennzeichnet. Die Absatzzahlen gingen im Jahresvergleich um 9% zurück, der Umsatz ging dank Preiserhöhungen nur um knapp 5% auf 75,4 Mio. € (Vorjahr 79,2 Mio. €) zurück. In Print Media Handling sank der Gesamtumsatz durch Beendigung von zwei Produktlinien (Laserjet und EILAT) um knapp 22% auf 13,2 Mio. € (Vorjahr 16,8 Mio. €). Insgesamt war der Umsatz der Gruppe mit 91,9 Mio. € im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum um 8% geringer (Vorjahr 100,0 Mio. €).

Bedingt durch Umsatzrückgang und Produktmix lag das Rohergebnis mit 32,3 Mio. € rund 5,3 Mio. € unter dem Vorjahr und etwa 3 Mio. € unter Budget. Verzögerungen beim Marktstart bei den beiden Print-Produkten „WFL“ und „Braddock“ trugen ebenfalls zum Verfehlen des geplanten Rohergebnisses bei. Gleichzeitig führten diese Verzögerungen zu höherem Entwicklungsaufwand.

Die bereits in 2016 eingeleiteten und zu Beginn 2017 umgesetzten Maßnahmen, wie der Verkauf der Software-Entwicklungsgesellschaft (BDT SSC) in China an das lokale Management, dedizierte Personalmaßnahmen sowie eine schärfere Ausgabenkontrolle trugen dazu bei, die Personalkosten im Jahresvergleich um 1,3 Mio. € auf nun noch 16,2 Mio. € zu reduzieren. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 0,5 Mio. € auf 12,0 Mio. € gesenkt werden.

Finanzierungskosten in Höhe von 4,2 Mio. € (0,6 Mio. € über Vorjahresniveau) sowie Kursverluste in Höhe von 1,0 Mio. € brachten den Konzernjahresfehlbetrag auf -4,3 Mio. €. Insgesamt konnten wir im Geschäftsjahr unsere Umsatz- und Ertragsplanungen nicht realisieren und haben die gesteckten Ziele auch beim EBITDA und der EBITDA-Marge verfehlt.

Der Jahresfehlbetrag führte zu einer Aufzehrung des Konzerneigenkapitals und zum Ausweis eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags von 0,2 Mio. €. Das Mutterunternehmen weist zum 31. Dezember 2017 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 1,7 Mio. € aus. Die im Geschäftsjahr im Volumen von 3,8 Mio. € begebene Mittelstandsanleihe ist allerdings mit einem qualifizierten Rangrücktritt versehen, nach dem die entsprechenden Verbindlichkeiten nur aus künftigen Gewinnen, einem etwaigen Liquidationsüberschuss oder einem die sonstigen Verbindlichkeiten der Emittentin übersteigenden freien Vermögen beglichen werden können, und zwar nach der Befriedigung sämtlicher Gesellschaftsgläubiger im Sinne des § 39 Abs. 2 Insolvenzordnung und im gleichen Rang mit den Einlagenrückgewähransprüchen der Gesellschafter im Sinne des § 199 Abs. 2 Insolvenzordnung. Insofern führt der bei der Muttergesellschaft ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag nicht zu einer Überschuldung im Rechtssinne.

Der Geschäftsverlauf und die Eigenkapitalsituation von Muttergesellschaft und Konzern veranlassten Gesellschafter und Geschäftsführung, die bisher ergriffenen Strukturmaßnahmen aus dem Vorjahr massiv zu erweitern. Nach Rücksprache mit den Finanzierungspartnern wurde ein Fortführungsgutachten in Anlehnung an IDW S 6 beauftragt. Dieses Gutachten wurde von Dezember 2017 bis Februar 2018 erstellt und endet basierend auf der Feststellung der grundsätzlichen Sanierungsfähigkeit von Muttergesellschaft und Konzern mit einer positiven Fortführungsprognose, welche an im Einzelnen zu erfüllende Bedingungen (Finanzierungszusagen und Restrukturierungsmaßnahmen) geknüpft war. Der Geschäftsverlauf der Monate ab März 2018 war durch weitere Verschiebungen bei Produktneuanläufen im Bereich Print Media gekennzeichnet. Zudem wurde das geplante Geschäft mit Aufzugsantrieben komplett beendet. Damit

war bis November 2018 absehbar, dass die ursprünglichen Sanierungsplanungen 2018 nicht ohne zusätzliche Restrukturierungsmaßnahmen erreicht werden können. Weiterhin verzögerte sich die Erfüllung einzelner Finanzierungsbedingungen des Gutachtens erheblich. Als Ergebnis dieser Entwicklungen wurde in Absprache mit den Finanzierungspartnern im November 2018 ein Follow-up-Gutachten beauftragt, mit dem die grundsätzliche Sanierungsfähigkeit und die Aufrechterhaltung der Prämisse der Unternehmensfortführung auch unter den geänderten Rahmenbedingungen verifiziert wurde. Auch das Folgegutachten stellt verschiedene Sanierungsbedingungen, die kurzfristig erfüllt werden müssen, um die Unternehmensfortführung zu gewährleisten.

3. Lage des Konzerns

Die Lage der BDT-Gruppe ist im Geschäftsjahr gekennzeichnet durch eine weitere deutliche Verschlechterung der Ertragslage, die sich in den genannten als drastisch zu bezeichnenden Verlusten und der Aufzehrung des Eigenkapitals und der daraus resultierenden bilanziellen Überschuldung manifestiert. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war trotz der schlechten Geschäftsentwicklung positiv und reichte aus, die laufenden Zinsverpflichtungen zu bedienen.

Die im Folgenden verwendeten Informationen bzw. Kennzahlen sind im Wesentlichen aus dem handelsrechtlichen Konzernabschluss abgeleitet und, soweit notwendig, entsprechend definiert.

a) Ertragslage

Beide großen Geschäftsbereiche blieben deutlich unter Vorjahresniveau, was den Produkt-Umsatz angeht. Die Entwicklung der Umsatzerlöse (Produkte, Entwicklungserlöse, Wartungsgeschäft) stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2017	2016
	Mio. €	Mio. €
Print Media Handling	12,8	16,6
Storage Automation	75,4	79,2
Sonstige (Diversifikation, Skonto)	3,7	4,2
Gesamt	91,9	100,0

Im Bereich Storage Automation resultieren die Umsatzrückgänge aus dem seit 2016 beobachtbaren geänderten Endkundenverhalten, welches sich über die drei größten BDT-Kunden hinweg gleichmäßig abzeichnet. Es werden deutlich weniger neue Geräte (Bandspeicherbibliotheken) für die Rechenzentren gekauft, um den ständig stark wachsenden Bedarf an Archivierungs- und Speicherplatz zu bedienen. Stattdessen rüsten immer mehr Endkunden bestehende alte Geräte durch „Drives“ der neueren Generationen LTO-7 und LTO-8 auf und erhöhen damit die Leistungsfähigkeit um das bis zu Vierfache.

Die Roh-Marge (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand bezogen auf die Gesamtleistung) lag mit 34,5% sowohl unter dem Wert des Vorjahres von 35,7% als auch unter Plan. Der Materialaufwand ist im Vergleichszeitraum zum Abschluss 2016 um 6,5 Mio. € (-9,7%) zurückgegangen.

Die Personalkosten zeigen sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der ursprünglich eingeleiteten Reduzierungen trotz Entgeltanpassungen, der ungeplanten Übernahme von wenigen externen Mitarbeitern und höheren Sozialabgaben leicht reduziert (-1,3 Mio. € bzw. -8%). Kosten für externe Dienstleister konnten zum Vergleichszeitraum 2016 deutlich von ca. 1,8 Mio. € auf nun etwa 1,2 Mio. € EUR reduziert werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Summe trotz des bereits genannten Kursverlustes von etwa -1,0 Mio. € um etwa 0,5 Mio. € gesenkt werden.

Auf immaterielle Wirtschaftsgüter entfallen planmäßige Abschreibungen von etwa 3,2 Mio. €, also rund drei Viertel der gesamten Abschreibungen in Höhe von 4,3 Mio. €. Insgesamt konnte ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 4,0 Mio. € (7,6 Mio. € in 2016) erwirtschaftet werden.

Die Finanzierungskosten erhöhten sich im Vergleichszeitraum durch Aufwände im Zuge der Refinanzierung der BDT Mittelstandsanleihe um rund 0,6 Mio. EUR auf insgesamt 4,1 Mio. € in 2017. Zinszahlungen und Tilgungen für im Unternehmen befindliche Fremdkapitalien wurden wie in den Vorjahren vollständig und termingerecht geleistet.

Per Saldo ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ergebnis von -4,3 Mio. € (Vorjahr: -1,6 Mio. €).

b) Finanzlage

Im Oktober 2017 wurde die BDT Mittelstandsanleihe erfolgreich zurückgeführt. Die Refinanzierung erfolgte hauptsächlich über eine Private Debt Schuldverschreibung in Höhe von 15,9 Mio. € sowie eine kleinere neue nachrangige Mittelstandsanleihe in Höhe von 3,8 Mio. €. Damit machen die kurzfristigen Verbindlichkeiten – maßgeblich aus Lieferungen und Leistungen – rund 51% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 71%). Das mittel- und langfristige Fremdkapital (49%, Vorjahr 21% der Bilanzsumme) wird durch das Schuldscheindarlehen in Höhe von 15,9 Mio. € (fällig nach Stundungsmaßnahmen: 3,0 Mio. € in 2019 und 12,9 Mio. € in 2020), die neue Mittelstandsanleihe in Höhe von 3,8 Mio. € (fällig im Juli 2024) sowie einem Darlehen eines unseren Gesellschaftern nahestehenden Unternehmens von 2,8 Mio. € bestimmt. Durch den Verlust wurde das Eigenkapital vollständig aufgezehrt und liegt bei -0,3 Mio. € (Eigenkapitalquote im Vorjahr 7,5%). Bezüglich der zu konstatierenden bilanziellen Überschuldung verweisen wir auf unsere obigen Ausführungen unter II. 2.

Im Geschäftsjahr wurden die finanziellen Verpflichtungen planmäßig und vereinbarungsgemäß begli-

chen. Die Verbindlichkeiten wurden großteils innerhalb der Zahlungsziele beglichen. Die Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Verbindlichkeiten bergen keine Zinsrisiken in sich, da jeweils mit Festzinsvereinbarungen unterlegt.

Insgesamt zeigt sich die Liquiditätssituation von Muttergesellschaft und Konzern weiter sehr angespannt. Sie ist bei einem Ausbleiben der angestrebten Produkterfolge und/oder einer Verfehlung der (angepassten) Restrukturierungsziele und/oder bei einer wesentlichen Verschlechterung des Marktumfeldes als ernsthaft bestandsgefährdend einzuschätzen. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit unseren Finanzierungspartnern, um die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätssituation von Muttergesellschaft und Konzern sowohl kurzfristig als auch nachhaltig sicher zu stellen. Auf Basis einer durch die angesprochenen Fortführungsgutachten konstatierten grundsätzlichen Sanierungsfähigkeit von Muttergesellschaft und Konzern, der vorzunehmenden Restrukturierungsmaßnahmen, der über die Fortführungsgutachten verifizierten Unternehmensplanungen und der daraus mit Liquiditäts- und Finanzierungsbausteinen abgeleiteten Liquiditätsplanungen bis 2020 sehen wir uns in der Lage, unsere finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu bedienen. Die dazu notwendigen Bedingungen, Maßnahmen und in- und externe Finanzierungsbausteine werden durch die Fortführungsgutachten dargestellt und determiniert. Gesellschafter und Geschäftsführung haben sich zu allen Maßnahmen bekannt und haben unter Hinzuziehung externer Experten im Frühjahr 2018 begonnen, die vorgegebenen Restrukturierungsmaßnahmen umzusetzen. Unsere Finanzierungspartner unterstützen die Restrukturierungsmaßnahmen z.B. durch Stundungsvereinbarungen ebenfalls, machen allerdings ihre weitergehende Unterstützung von der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen abhängig.

c) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur ist unverändert bestimmt durch das langfristig gebundene Vermögen, auf das etwa 58% (Vorjahr: 56%) der Bilanzsumme entfallen. Das langfristige Vermögen wird getragen durch die immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen auf Patente und Nutzungsrechte (6,9 Mio. €) und aktivierte Entwicklungsleistungen (10,1 Mio. €) entfallen. Die Sachanlagen sind geprägt durch das in Deutschland befindliche Grundvermögen der Gruppe (8,1 Mio. €). Investiert wurden im Geschäftsjahr etwa 1,3 Mio. € wovon rund 1,0 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung gingen. Auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen etwa 40% (Vorjahr: 43%) des Gesamtvermögens. Bestimmend sind hier die Vorräte (6,6 Mio. €) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (9,1 Mio. €).

Die Abnahme der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung der Mittelstandsanleihe. Zur Darstellung der Veränderung der liquiden Mittel verweisen wir auch auf die Konzernkapitalflussrechnung. Zur Liquiditätssituation von Muttergesellschaft und Konzern verweisen wir des Weiteren auf unsere Ausführungen unter II. 2. und II. 3 b).

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Kennzahlen Roh-Marge und EBITDA, die aus der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet werden, heran:

Die Roh-Marge ist gegenüber dem Vorjahr mit knapp 35% um etwa 1%-Punkt gesunken. Das EBITDA als Maßstab der operativen Ertragsituation ist im Jahresvergleich von 7,6 Mio. € auf 4,0 Mio. € gesunken und damit nicht ausreichend, einen nachhaltigen Erfolg sicherzustellen. Die EBITDA-Marge (EBITDA / Gesamtleistung) sank von 7,3% im Vergleichszeitraum 2016 auf 4,3% im aktuellen Geschäftsjahr.

5. Fazit zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf und Lage der BDT-Gruppe stellen sich als nicht zufriedenstellend dar; die Ertragslage ist nach wie vor nicht ausreichend, um eine nachhaltige Entlastung der finanziellen Situation herbeiführen zu können. Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr und ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Fertigstellung des Lageberichts unverändert angespannt und ist als bestandsgefährdendes Risiko für Muttergesellschaft und Konzern einzustufen. Sollten die in Umsetzung begriffenen und noch zu ergreifenden Restrukturierungsmaßnahmen nicht erfolgreich sein, werden kurzfristige (Eigen-)Kapitalmaßnahmen unausweichlich, um das finanzielle Gleichgewicht von Muttergesellschaft und Konzern sicherzustellen.

III. Prognosebericht

Im Bereich Storage Automation war das Jahr 2018 mit einem leichten Umsatzrückgang in Höhe von 4% gegenüber 2017 geplant. Seit Sommer 2018 wird das margenschwache Handelsgeschäft mit „Drives“ zurückgeführt, mit dem Ziel dieses bis Q 2/2019 komplett zu beenden. Damit einhergehend ist per November 2018 der Handelsumsatz um rund 12,9 Mio. € geringer als geplant. Das Geschäft mit Tape Libraries liegt im gleichen Zeitraum gut 3% über Budget. In Print Media Handling haben die Verzögerungen bei Produktstarts zu etwa 3,3 Mio. € fehlendem Umsatz geführt. Insgesamt erwarten wir bei Umsätzen von etwa 77 Mio. € eine Gesamtleistung von etwa 76 Mio. € gegenüber einem ursprünglichen Budget von 91 Mio. €

Der veränderte Produktmix führt zu einer Verbesserung der Rohmarge auf rund 40% bei geplanten 34%. Der Personalaufwand liegt mit gut 16 Mio. € auf Plan, beinhaltet jedoch Kosten für Abfindungen (Restrukturierungsaufwand) in Höhe von rund 1 Mio. €. Das EBITDA war mit 6,0 Mio. € geplant, erwartet werden rund 4,9 Mio. € (inklusive Restrukturierungsaufwand). Durch Preiserhöhungen und Portfolioänderungen in Storage konnten die fehlenden Umsätze und Deckungsbeiträge aus Aufzugsantrieben (-1,2 Mio. € Umsatz, -0,7 Mio. € Rohmarge) und Print-Produkten (WFL: -3,3 Mio. € Umsatz, -1,6 Mio. € Rohmarge) zumindest teilweise kompensiert werden. Die EBITDA-Marge liegt damit auf Plan (6%). Das Jahresergebnis wird trotz Umsetzung der ersten Restrukturierungsmaßnahmen ein weiteres Jahr deutlich

negativ ausfallen, für den Konzernabschluss gehen wir von einem Verlust in Höhe von 3,5 Mio. € aus. Die sich damit weiter erhöhende bilanzielle Überschuldung führt jedoch wegen der Nachrangigkeit der Anleihemittel von 3,8 Mio. € sowie zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bereits ausgesprochener bzw. in Aussicht gestellter bedingter Forderungsverzichte in Höhe von 1,2 Mio. € bzw. 1,6 Mio. € unverändert nicht zu einer Überschuldung im Rechtssinn.

Trotz der unzureichenden Entwicklung unserer Ertragslage war die Zahlungsfähigkeit aufgrund kurzfristiger Tilgungsstundungen unserer Finanzierungspartner und entsprechenden Zahlungsvereinbarungen mit unseren Hauptlieferanten auch im Geschäftsjahr 2018 gewährleistet.

Für die Jahre 2019 – 2021 wird dank der Restrukturierungsmaßnahmen eine Verbesserung der EBITDAs auf 8,6 Mio. € in 2019 und 10,0 Mio. € in 2020 (und damit EBITDA-Margen >10%) erwartet. Damit einhergehend werden sich auch die Jahresergebnisse erholen und wir erwarten für 2019 ein wieder deutlich positives Konzernergebnis. Auf Basis einer durch die angesprochenen Fortführungsgutachten konstatierten Sanierungsfähigkeit von Muttergesellschaft und Konzern, der vorzunehmenden Restrukturierungsmaßnahmen, der über die Fortführungsgutachten verifizierten Unternehmensplanungen und der daraus mit Liquiditäts- und Finanzierungsbausteinen abgeleiteten Liquiditätsplanungen bis 2020 sehen wir uns in der Lage, unsere finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu bedienen. Unabhängig davon sind wir jedoch auch in den kommenden Jahren auf die Unterstützung unserer Finanzierungspartner angewiesen, um die Anschlussfinanzierung der in 2020 fälligen Verpflichtungen sicherstellen zu können.

Da in beiden großen Unternehmensbereichen globale Kunden bedient werden, spielen lokale und regionale Marktentwicklungen grundsätzlich eine untergeordnete Rolle für uns. Politische Unsicherheiten in immer mehr Ländern machen unsere Märkte weiter schwer prognostizierbar. Daneben führt das schwierig zu antizipierende Orderverhalten unserer Kunden zu maßgeblichen Prognoseunsicherheiten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Vor allem die Zunahme von politischen Unsicherheiten sowie der aufkommende Protektionismus mit Schutzzöllen könnte zu einer Verlängerung der Investitionszurückhaltung und damit einhergehend zu einer weiteren Verschlechterung der Absatz- und Ertragslage bzw. unserer Liquiditätslage führen.

Der steigende Preisdruck im Datenspeicherungs- und Archivierungsmarkt kann zu Druck auf die Margen führen.

BDT ist im Bereich der Datenspeicherung von wenigen Großkunden abhängig. Soweit sich das Geschäft

dieser Großkunden, wie seit Mitte 2012 geschehen, weiter negativ entwickelt, hat dies unmittelbar weitere negative Auswirkungen auf unsere Absatz-, Ertrags- und Liquiditätslage.

Ertragsorientierte Risiken

Das in 2017 aufgesetzte und zwischenzeitlich über die Fortführungsgutachten im Einzelnen determinierte Restrukturierungsprogramm zur Kosten- und Ertragsverbesserung muss kontinuierlich Auswirkungen auf die Kostenbasis der BDT Gruppe haben. Zudem wird weiterhin die Struktur optimiert mit dem Ziel einer flexiblen und zum Geschäftsvolumen passenden Kostenbasis.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaften verfolgen wir durch ein laufendes Reportingsystem. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Daneben ist ein leistungsfähiges Debitorenmanagement implementiert und wir informieren uns vor dem Eingehen einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität unserer potentiellen Kunden. Verbindlichkeiten werden i.d.R. innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Ziel unseres Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgen wir eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird rollierend ein kurzfristiger Liquiditätsplan erstellt, der mit dem mittel- und langfristigen Liquiditätsplan abgeglichen wird, um wenn notwendig, adäquate Maßnahmen zu ergreifen. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Auf Basis einer durch die angesprochenen Fortführungsgutachten konstatierten Sanierungsfähigkeit von Muttergesellschaft und Konzern, der vorzunehmenden Restrukturierungsmaßnahmen, der über die Fortführungsgutachten verifizierten Unternehmensplanungen und der daraus mit Liquiditäts- und Finanzierungsbausteinen abgeleiteten Liquiditätsplanungen bis 2020 sehen wir uns in der Lage, unsere finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu bedienen. Die dazu notwendigen Bedingungen und Maßnahmen werden durch die Fortführungsgutachten dargestellt und determiniert. Unabhängig davon sind wir jedoch auch in den kommenden Jahren auf die Unterstützung unserer Finanzierungspartner angewiesen, um die Anschlussfinanzierung der in 2020 fälligen Verpflichtungen sicherstellen zu können.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts zeigt sich die finanzielle Situation der BDT Media Automation GmbH und des Konzerns weiter angespannt. Sollten unsere Planungen insbesondere der Umsatzerlöse und die daraus erwarteten Zuflüsse liquider Mittel nicht erreicht werden oder größere Schwankungen gegenüber den Planungen auftreten bzw. sollte das eingeleitete neuerliche Restrukturierungs-

programm wiederum nicht die gewünschte Wirkung zeigen, sind wir unausweichlich auf den Zufluss frischer liquider Mittel angewiesen, um das finanzielle Gleichgewicht aufrechterhalten zu können. Insoweit sehen wir uns auch mittelfristig Liquiditätsrisiken gegenüber, die den Fortbestand der BDT bzw. der BDT-Gruppe gefährden.

Aufgrund der Tatsache, dass die Verwaltung, die Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie ein Teil der Produktion in Deutschland angesiedelt sind und die Rechnungslegung in Euro zu erfolgen hat, stellen Währungsrisiken eine zu steuernde Größe dar. Die BDT-Gruppe fakturiert hauptsächlich in US-Dollar. Die meisten Lieferanten und Dienstleister sind ebenfalls im US-Dollar Raum angesiedelt. Durch unterschiedliche Zahlungsfristen bei Lieferanten und Kunden besteht trotz dieses "natural hedge" ein nicht unerhebliches Währungsrisiko.

2. Wettbewerbsstärken und Chancen

Die BDT-Gruppe ist weltweit führender Entwickler und Hersteller von kompakten und mittleren Datenspeichersystemen (Marktanteil > 70%). Mit den Kunden bestehen für die jeweiligen Produktsegmente exklusive Liefervereinbarungen.

Auch im Bereich Print Media Handling ist die BDT-Gruppe Dank Kunden wie Canon, efi und Kodak bei Papierzuführungskomponenten (Feeder) für Digitaldrucker einer der weltweit führenden Entwickler und Produzenten.

Mit der Tornado-Technologie verfügt die BDT-Gruppe zudem nach eigener Ansicht derzeit über die innovativste Medienhandhabungstechnologie am Markt, die ihr auch den Eintritt in den Offsetdruckermarkt sowie in angrenzende Anwendungsgebiete wie die Verpackungsindustrie eröffnen soll.

Die BDT-Gruppe verfügt über langjährige enge Beziehungen zu erstklassigen OEM-Kunden.

BDT sieht sich als Systemanbieter für Komplettlösungen. Dies beginnt in der Regel bereits mit der Produktentwicklung, die in enger Abstimmung mit den Kunden erfolgt. BDT liefert im Bereich Datenspeichersysteme (Storage Automation) kleine und mittelgroße Tape Libraries. Im Bereich Medienhandhabung werden ebenfalls komplette kundenspezifische Lösungen angeboten. Abgerundet wird das Angebot von BDT durch umfangreiche Serviceleistungen und ein Testcenter.

Dank der Niederlassung in China ist die BDT-Gruppe einkaufseitig sehr gut positioniert, um weitere Verbesserungen in der Materialquote zu realisieren und zudem aus diesen Vorteilen zusätzliches externes Geschäft zu erzeugen.

3. Gesamtaussage

Auf Basis einer konstatierten Sanierungsfähigkeit von Muttergesellschaft und Konzern sehen wir uns auch zukünftig in der Lage, unsere finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu bedienen. Die dazu notwendigen Bedingungen und Maßnahmen werden durch die Fortführungsgutachten dargestellt und determiniert. Allerdings existieren Liquiditätsrisiken, die den Fortbestand der BDT und der BDT-Gruppe gefährden.

Rottweil, den 28. Dezember 2018

BDT Media Automation GmbH

Marc Steinhilber

Dr. Holger Rath

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BDT Media Automation GmbH aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Muttergesellschaft und des Konzerns durch Liquiditätsrisiken gefährdet ist, die im Konzernlagebericht jeweils in den Abschnitten "II. Wirtschaftsbericht", "III. Prognosebericht" und "IV. Chancen- und Risikobericht" adressiert und dargestellt sind.

Rottweil, den 28.12.2018

PKF WULF FISCHER WANDEL GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fischer
Wirtschaftsprüfer